



# BIENNALE

---

S I N D E L F I N G E N

Kultur schreibt Geschichte.



## Bilanz

Die erste von der Stadt Sindelfingen verantwortete Biennale ging am 17. Oktober 2015 mit dem Biennale Ball zu Ende. Der **große Erfolg** beim Publikum spiegelt sich auch in der Wahrnehmung durch Presse, Fernsehen und Internet. Das Konzept ist aufgegangen. Mit großem Interesse wurden die zahlreichen Veranstaltungsangebote des Festivals medial verfolgt. Ausgehend von dem Konzept der drei Säulen Bildende, Darstellende Kunst und Diskurs zogen sich weitere konzeptionelle Stränge durch das gesamte, sorgfältig komponierte Programm. So wurde der Diskurs als Diskussionsveranstaltung bereits seit Januar durch die Biennale Plus-Veranstaltungen langfristig eingeleitet, was ein dauerhaftes Bewusstwerden dieser Thematik ermöglicht. „Ein maßgeschneidertes Festival für die Stadt“ (13.2.2015, Kreiszeitung KRZ) – Die Strategien der Öffentlichkeitsarbeit, die zum Großteil mit den Mitgliedern der Kommunikationsgruppe entwickelt und umgesetzt wurden, flankierten auf vielfache Weise das vielfältige Programm und fanden so in der Presse, im Internet, in den Social Media und letztendlich in dem überwältigenden Zuspruch der Zuschauer Resonanz.

Eine erste detaillierte Programmbekanntgabe erfolgte mit dem Medienpartner der Biennale, der **Sindelfinger Zeitung SZ/BZ**, mit der Sonderbeilage vom 19. April 2015, nachdem in der Stadtzeitung am 2. April das neue Kulturformat erstmals ausführlich beschrieben wurde. Mit dem Biennale-Flyer wurde das konkrete Hauptprogramm, das am 10. Juli 2015 startete, erstmals in einer Tabelle abgebildet. So konnte das inhaltliche Angebot in seiner Abfolge pro Tag in zeitlicher Relation dargestellt werden: in kurzer Abfolge waren verschiedene künstlerische Ansätze zur Biennale-Thematik erlebbar, was ein weiterer wichtiger Bestandteil der Gesamtkonzeption ist. Dieser Flyer wurde im Mai durch den Medienpartner BreuningerLAND vertrieben, über den städtischen Verteiler versendet, in Geschäften in der Innenstadt ausgelegt und auf dem Marktplatz verteilt und digital vertrieben.

Neben der täglichen Berichterstattung durch die lokalen Zeitungen **SZ/BZ** und **KRZ** erfuhren die Veranstaltungen der Biennale auch in der **Stuttgarter Zeitung** regelmäßig Resonanz durch längere redaktionelle Artikel, am 10.7.2015 erfolgte ein Bericht im **SWR Fernsehen** in der SWR-Landesschau aktuell.

Projektleiter **Horst Zecha** und künstlerischer Leiter **Frank Martin Widmaier** gaben vielfach **Interviews** zum Festival und stellten die Facetten des neuen Konzepts der Biennale vor. So erschien Anfang Juli 2015 zu Beginn des Biennale-Hauptprogramms ein ausführliches Gespräch im **Sindelfingen Magazin**, in einem Rückblick am 3. August 2015 zogen beide unter der Überschrift „Rückmeldungen aus der ganzen Region“ eine positive Bilanz in der **Stuttgarter Zeitung**. Hier wurde erläutert, welche **neuen Impulse** durch die Biennale gegeben wurden: „Unser Alleinstellungsmerkmal ist der enge Bezug zur Stadtgeschichte und zu Themen, die existentiell sind, wie die Suche nach Identität, die Frage nach Heimat, unsere Stellung in der technologisch geprägten Welt. ... Wir regen inhaltliche Diskussionen in der Stadt an.“ (Frank Martin Widmaier)

Die SZ/BZ widmete der Biennale **zahlreiche Titelgeschichten** und berichtete bereits im Vorfeld des Hauptprogramms kontinuierlich. Dabei wurde der Fokus auf die Uraufführung des „Sindelfinger



Jedermann“ als zentrale Veranstaltung gerichtet: auf zahlreiche Facetten des Werks, seine Geschichte, die Entstehungsgeschichte, die Inszenierung und Probenarbeit und die Vorstellung der Beteiligten. Kontinuierlich wurden ab April 2015 zunächst mit Portraits im Amtsblatt, dann mit Interviews und Portraits in der Tagespresse wichtige Beteiligte vorgestellt: zunächst das Mitarbeiter-Team, die Kommunikationsgruppe, dann die Schauspieler. Ausführlich kommuniziert wurde die Biennale und ihre Veranstaltungen im Mai, Juni und Juli in der Center Zeitung des zweiten Medienpartners, dem **BreuningerLAND** sowie im Stadtmagazin PIG.

Neben der permanenten Öffentlichkeit durch die abendlichen Proben auf der Bühne vor der Martinskirche ab Mai 2015 fand sowohl beim Goldbergfest (13.6.2015) als auch beim Leserfest der SZ/BZ am 4.7.2015 eine viertelstündige Vorstellung einiger Szenen aus dem „Sindelfinger Jedermann“ statt, ab 21.6.2015 wurden Plakate und Banner der Biennale bzw. auch speziell des Jedermann in Sindelfingen und Böblingen gehängt.

Am 22.6.2015 wurde von Herrn **EBM Christian Gangl** das Programmbuch zur Biennale auf einer Pressekonferenz vorgestellt. Kurztrailer und Teaser starteten über die sozialen Netzwerke, das Programmbuch wurde als Einlage den Abonnenten der Sindelfinger Zeitung zugestellt und am 6. Juli 2015 über die Schulen verteilt.

Parallel wurden bis zum Start des Hauptprogramms unter Anleitung des **Artist in Residence** Dietmar H. Herzog die Kunstinstallationen in der Altstadt angebracht. Die abschließend erstellte, die angebrachten Installationen präsentierende Broschüre wurde vom 10. Juli 2015 an verteilt und in den Geschäften in der Altstadt ausgelegt. Beginnend mit dem Artikel „Neuer Blick auf alte Häuser“, der am 20.5.2015 in der Sindelfinger Zeitung erschien startete die kontinuierliche Berichterstattung über die Künstler und ihre Werke. Diese Berichterstattung wurde nach dem Hauptprogramm im August verstärkt wieder aufgegriffen, während des Hauptprogramms wurde der Fokus mehr auf die Schauspiel-Aufführungen, die Konzerte und die Diskurs-Veranstaltungen gelegt.

### Konzeption und Programm-Übersicht

Die Biennale Sindelfingen ist die konzeptionelle Weiterentwicklung des großen Erfolgs der 750-Jahr-Feier der Stadt 2013. Aus dieser Erfahrung heraus sollte der **Bezug zu Sindelfinger Themen und Orten** in der Programmstruktur abgebildet sein und das bestehende vielfältige und lebendige Kulturleben der Stadt durch bereichernde Impulse von außen qualitativ weiterentwickelt werden. Bei diesem neuen Kulturformat verbinden sich daher inhaltlich vielseitige Programmpunkte zu einer **passgenauen Gesamtstruktur mit Erlebnischarakter**. Die **drei Säulen Bildende Kunst (Tanz und Musik), Darstellende Kunst (Altstadtprojekt) sowie Biennale Diskurs** sind mit zahlreichen Konnotationen verbunden, die in zeitlich dicht aufeinander folgenden Veranstaltungen neugierig machen sollten und zum Verweilen einladen.

Zentraler Ort der Biennale war die ehrwürdige **Sindelfinger Martinskirche mit historischem Stiftsbezirk**, dessen Kraft bis heute spürbar ist. Dieses geistige Zentrum der Stadt steht seit dem 12. Jahrhundert als Ort für Offenheit und Toleranz, Vielfalt und Gewissen. Vor ihrer Kulisse fand die Open



Air-Uraufführung des Schauspiels „Der Sindelfinger Jedermann“ statt, ein eigens für die Stadt Sindelfingen von Kai O. Schubert maßgeschneidertes Schauspiel: ein großes Welttheater mit vielen sehr aktuellen Bezügen. Erfreulicherweise konnten etwa 80 Sindelfinger und Gäste aus der Region in die Realisierung des „Sindelfinger Jedermann“ eingebunden werden.

Ergänzend hierzu fanden auf dem zentralen Vorplatz der Martinskirche und im danebenliegenden Propsteigarten musikalische Programme statt, die speziell auf das Konzept der Biennale Sindelfingen und auf die Atmosphäre des Orts zugeschnitten sind. Die **musikalischen Konzepte** wurden vom künstlerischen Leiter gemeinsam mit Kirchenmusikdirektor Matthias Hanke und Stadtmusikdirektor Markus Nau entwickelt. Für die **Tanz-Aufführungen** konnte Monika Heber-Knobloch mit vier Tanzkonzepten gewonnen werden. Mit der Bühne vor der Martinskirche und dem Propsteigarten wurden Orte im Rahmen des Festivals bespielt, die bisher wenig als künstlerische Aufführungsorte bespielt wurden.

Die Darstellende Kunst als erste Säule des Gesamtkonzepts korrespondiert in seiner Metaphorik mit der zweiten Säule, der Bildenden Kunst, dem Altstadt-Projekt: Kunstinstallationen an den mittelalterlichen Häusern verwirren und lenken so den Blick in neuer Weise auf die historischen Hintergründe des Stadtkerns. Die einzelnen Projekte animieren zum Reflektieren über das Leben, erinnern an das wissenschaftliche Arbeiten im Stift und zeigen den Kontrast zum einfachen Leben im damals danebenliegenden mittelalterlichen Dorf auf.

Heute ist Sindelfingen Technologie-Standort und Sammelbecken vieler Menschen, die aus aller Welt zugereist sind, um hier zu arbeiten und zu leben. Hieran knüpft die dritte Säule der Biennale an: **Biennale Diskurs**. Die Technologie-Entwicklung und seine Folgen wurden gemeinsam mit Zukunftsforschern reflektiert. Diskussionen im Propsteigarten gleich neben der Martinskirche greifen diesen aktuellen Bezug unter einem anderen Blickwinkel auf und regen zu einer dauerhaften Suche nach Identifikation, nach Heimat, nach unseren Wurzeln an. Sie stellen dies in den direkten lokalen Zusammenhang, nicht zuletzt durch anschließende Diskussionsrunden mit reger aktiver Publikumsbeteiligung, die oft die Hälfte der Veranstaltungs-Zeit einnahmen und das starke Interesse der Bürgerinnen und Bürger an diesen Themen zeigten.

Gestern, Heute und Morgen verschmelzen so im **Gesamterlebnis Biennale Sindelfingen**. Aus den verschiedenen Kunstformen wie aus technologischer Kreativität entstehen vielfältige Anregungen: emotional, kognitiv, sensitiv.

Diese ambitionierte Idee ist die kreative Grundstruktur der Biennale Sindelfingen.

**Bravissimo** – Wichtiger freilich ist, dass sich die Inhalte dieses Events in Windeseile herumgesprochen haben und man – irgendwie – bei der Biennale gewesen sein muss, um mitreden zu können. ... Wer gesehen hat, wie beim „Jedermann“ vor der unvergleichlichen Martinskirchen-Kulisse von Profis und Laien ... Theater gespielt worden ist, kann nur applaudieren: Bravo, Bravissimo. Auch bei den Konzerten waren Spitzenleistungen zu hören. Sindelfingen hat also einmal mehr und konzentriert bewiesen, die Kulturhauptstadt des Landkreises Böblingen zu sein. (4.8.2015, KRZ)



### Die drei Säulen: Darstellende Kunst. Der Sindelfinger Jedermann

Als zentrales Theaterprojekt bezog der „Sindelfinger Jedermann“ **Bürgerinnen und Bürger der Stadt als Darsteller und Backstage-Kräfte** mit ein. Diese persönliche Erfahrung der eigenen künstlerischen Entwicklung bezog die **72 Darsteller zwischen fünf und fünfundsiebzig Jahren** hautnah ein. Sie trugen Ihre Begeisterung aus der intensiven Probenarbeit weiter und transportieren so diese Erfahrung in die Stadt: Der Jedermann war besetzt mit 32 Sprechrollen und ebenso vielen stummen Rollen auf der Bühne. Ergänzt wurde dies durch Portraits über und Interviews mit Hauptprotagonisten wie Daniel Dietrich: „Völlig aufgehen in einer Figur“ (Prediger, SZ/BZ 24.7.2015) oder Ingo Sika: „Das Grundmotiv ist brandaktuell“ bzw. „Lieber für was brennen als auszubrennen“ (Sindhold, SZ/BZ am 4.7., KRZ 1.8.2015).

Insgesamt etwa **15 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer** unterstützten das Schauspiel hinter der Bühne gemeinsam mit lokalen professionellen Fachkräften. Deren Leistung wurde ebenfalls durch die Presse in einzelnen Portraits gewürdigt und ermöglichte darüber hinaus einen für den Fan immer spannenden Blick hinter die Kulissen: „Zerzaute Mähne für Walburga“ – Ein Portrait über Francesco Annunziata (Franco Haare und Cosmetic, 31.7.2015 SZ/BZ) oder „Druckknöpfe für Prediger“ über das Nähstudio Ingeborg Zarnetzki (30.7.2015, SZ/BZ). Darüber hinaus profitierte die Ausstattung des „Sindelfinger Jedermann“ von der **Kooperation mit der Musik- & Kunstschule Böblingen**.

Eine neue Form des Theatererlebnisses wurde durch das Einbeziehen von live-Musik als **Sound Track** erreicht. In „Schönster Arbeitsplatz meines Lebens“ wird Oliver Palotai portraitiert, „der während der „Jedermann“-Aufführungen oben auf der Tribüne hinter seinem Keyboard sitzt, von dort seine vorkomponierten Sequenzen einbringt und mit Live-Einspielungen ergänzt, übernimmt die Rolle, die ursprünglich einer ganzen Kapelle zugedacht war. ... Wie die Musikeinspielung zum „Jedermann“ mit vorbereiteten Aufnahmen plus live gespielter Ergänzung funktioniert, darin sieht Frank Martin Widmaier eine neue Form von Schauspielmusik, die hier in Sindelfingen kreiert wurde. Sein Grundkonzept der Musik hat indes ein großes Vorbild. Der Regisseur hat angeregt, bei der Musik leitmotivische Techniken, wie sie erstmals Richard Wagner verwendete, einzusetzen.“ (17.7.2015, SZ/BZ)

Dieses Festmachen eines Konzepts an Gesichtern und Berichte über die einzelnen Komponenten in der Presse trugen Entscheidendes zur Identifikation mit der Biennale, zur Vermittlung des qualitativ hochwertigen Projekts und zur Popularität der Biennale als Kulturfestival insgesamt bei.

„Da Geschichte zwar vergangen ist, tradierte Geschichte aber ein tiefes Gefühl erzeugen kann, und so die Menschen beeindruckt und bewegt – deswegen wollen Kai Schubert und ich solche Geschichten erzählen. Im „Sindelfinger Jedermann“ geht es um Gott und seinen Gegenspieler, um körperliche Liebe und Nächstenliebe, auch um religiösen Fundamentalismus und verführerische Ideologien, also um die Menschen und ihren Wahn – vor allem aber geht es dabei um den Menschen, der auf der Suche ist nach seinem persönlichen Glück, hoffend und bangend zwischen Glauben, Egoismus, seinem Gewissen und der Wahrheit. Diese Themen sind zeitlos. Und so spiegelt unser kleines Sindelfinger Welttheater nur wieder, was die Welt und damit uns alle bewegt.“ (Frank Martin Widmaier)

„Der Sindelfinger Jedermann beschreibt den Wissenskonflikt eines nachdenklichen Menschen, eines Menschen der zwischen der existieren den Welt und seinen Gefühlen und seinen Einsichten kämpft. Also ein Jedermann. Jeder kennt diesen Konflikt. Er lebt in einer Welt, in dem Fall auf der Folie des Mittelalters, in der ihn verschiedene Einflüsse täglich eben zu diesen Gedanken bringen. Ist es richtig, was ich tue, funktioniert die Gesellschaft richtig.“ (Frank Martin Widmaier)



## Premieren-Presse

**Magische Momente im Mittelalter** – Es ist die Mischung aus perfekter Open-Air-Kulisse, historischen Kostümen und ausgeklügelter Lichttechnik, die dem „Sindelfinger Jedermann“ eine ganz spezielle Aura verleiht. Wie die Gemälde alter Meister wirken viele Szenen vor der romanischen Martinskirche, wo das Stück am Freitagabend uraufgeführt wurde. Und diese magischen Bilder, die das Mittelalter lebendig werden lassen, bleiben dem Zuschauer noch lange im Kopf. (12.7.2015 STZ)

**„Sindelfingen. Jedermann. Überall.“** Als nach knapp zwei Stunden Spielzeit diese Worte als Lichtprojektion auf der Martinskirche prangen, bietet sich dem Zuschauer ein Anblick, der konsequent vor Augen führt, wo die große Stärke von Frank Martin Widmaier liegt, Regisseur des Stücks und künstlerischer Leiter der Biennale: Gänsehaut-Momente schaffen, mit Emotionen packen, visuell überwältigen, beim Zuschauer den Eindruck hinterlassen, Momente erlebt zu haben, die so schnell nicht im Gedächtnis verblassen und damit Orte und Menschen in einen ganz neuen Blickwinkel rücken. (13.7.2015 SZ/BZ)

**Begeistertes Publikum** bei „Jedermann“-Uraufführung vor der Martinskirche. Es handelt von Offenheit und Toleranz, Vielfalt und Gewissen. Und obwohl es zur Zeit der Kreuzzüge spielt, ist es brandaktuell. (13.7.2015 KRZ)

**Was für ein Theater:** Schon in den ersten drei ausverkauften Aufführungen vor der Martinskirche hat „Der Sindelfinger Jedermann“ Geschichte geschrieben. (14.7.2015 SZ/BZ)

## Premieren-Stimmen

„Menschen sind im Zwiespalt zwischen Befehlen, zwischen Gehorsam, auch dem eigenen Gewissen. Toll gemacht, tolle Schauspieler, wunderbares Stück, Kompliment an alle.“ Dr. Bernd Vöhringer, Oberbürgermeister Sindelfingen

„Schauspielerisch ganz starke Szenen dabei und viele gute Leute dabei. Und dann natürlich: Das Ding passt in die Welt gerade. Beeindruckend.“ (Walter Arnold)

„Ein tolles Stück, bei dem mich vor allem die Leistungen der Darsteller begeistern. Wie Laien, die teilweise zum ersten Mal auf einer Bühne stehen als das Sindelfinger Volk Mittelalter-Atmosphäre schaffen, hat mich schwer beeindruckt.“ (Ingrid Balzer)

„Außerdem zeigt „Der Sindelfinger Jedermann“, welche Ästhetik in diesem Platz vor der Martinskirche steckt: Das hätte ich nicht gedacht. Wegen dieser Atmosphäre hätte mir das Stück sogar dann gefallen, wenn ich kein Wort von den Dialogen verstanden hätte.“ (Andreas Knapp)

„Ich war ganz berührt. Ganz viele tolle Momente, ganz viele tolle Leute und ich habe viele Szenen neu gesehen ... Ich könnte das eigentlich gleich nochmal schauen.“ (Kai O. Schubert)

„Hervorragend! Ganz toll gespielt.“

„Hat mir sehr gut gefallen. Sensationell, Daumen hoch!“ (Muhammed, Facebook-Post)

„Als Calwer Hermann-Hesse-Fan muss ich den „Sindelfinger Jedermann“ unbedingt empfehlen. – Vielen Dank an alle Macher. Ein starkes Stück.“ Manfred (Facebook-Post)

„Tolle Vorstellung! Es war großartig! Und wie schön, dass das Wetter so mitgespielt hat. Das Wetterleuchten hat perfekt zur Stimmung gepasst :) Das war heute fantastisch! Vielen Dank!“ Carola (Facebook Post)



### Die drei Säulen: Darstellende Kunst. Konzerte und Tanz

Das Open-Air-Festival an der Martinskirche, dessen Hauptstück der „Sindelfinger Jedermann“ ist, integrierte mit Tanz und Musik auch kleinere Formen in das Festivalprogramm, die wiederum spezifische Aspekte innerhalb des Gesamtkonzepts hervorhoben.

„Die Biennale Sindelfingen mit Ihrer inhaltlich vielfältigen Programmstruktur in verschiedenen Kunstformen und dem Standbein Diskurs lud herzlich ein, neue Orte mit Kunst zu erfüllen. Mit den zweiteiligen Konzertformaten der Glockenkonzertere sowie einer Uraufführung wird ein Ort zur Bühne, der bei der Biennale 2015 im Zentrum steht. Der Ort, die **Glockenklänge**, also insbesondere die starken **Obertöne** der Glocke werden den Obertönen des Gesangs gegenübergestellt bzw. mit ihnen gemischt. Obertöne an und für sich könnten noch für die Aura des Ortes stehen. Das hat etwas mit Besinnung auf den Ort und damit in sich zu gehen, also in sich hinein zu hören zu tun. Damit Ruhe und Ausgleich zu finden. Aber auch vor allem Anregung, gar Aufregung.“ (Frank Martin Widmaier)

**Große Vielfalt am dritten Wochenende** – Seit drei Wochen feiert Sindelfingen ein großes Kulturfestival mit umfangreichem Programm. Von Donnerstag bis Sonntag konnten die Besucher wieder einmal die volle Vielfalt der Biennale erleben: Auf den „Talk“ im Propsteigarten folgten Theater, Lesung, Late Night Concert, Gregorianische Gesänge und ein fulminanter Schluss mit dem Konzert der Stadtkapelle Sindelfingen und David Hanke als Solist am Sonntag. (27.7.2015, KRZ)

### Musik und Tanz

#### BIENNALE KONZERT 1 – Glocken und Töne. HARMONIVERSUM, 18.7.2015

Einen Kosmos an Obertönen birgt auch jede der sieben auf dem Turm der Martinskirche befindlichen Bronzeglocken. Kirchenmusikdirektor Matthias Hanke nutzt in seinen Kompositionen alle Möglichkeiten intervallischen und akkordischen Zusammenklagens und ordnet ihnen Metren zu. Harmoniverum, benannt nach den universalen Teiltonintervallen der Schwingungen harmonischer Oszillatoren, das sind Wolfgang Saus und Michael Reimann. Sie starten ihre Improvisationen in der Regel ohne Absprachen von Tonarten oder Melodien, nur mit der Idee einer Stimmung, wie „Weite“ oder „Sehnsucht“. Was dabei entsteht klingt wie auskomponiert.

„**Ihr Gehirn wird sich verändern**“ – Das Duo Harmoniversum begeistert die Zuschauer – Matthias Hanke stellt seine Glockenkomposition vor

Als Wolfgang Saus das Publikum bei der letzten Zugabe zum freiimprovisierten Mitsingen aufforderte (und sich dies überraschend gut anhörte), hielt es niemanden mehr auf den Sitzen. „Toll, wenn die Zuschauer so mitgehen“, fand Pianist Reimann, „das ist nicht selbstverständlich.“ ... Marianne Laub aus Döffingen fand das Konzert „einfach geil – ich bin seit Jahren ein großer Fan von Wolfgang Saus, habe sogar sein Buch zuhause“, erzählte sie. Bemerkenswert fand sie, dass die Stadt Sindelfingen „sich traut, so etwas zu machen.“ (KRZ 21.7.2015)

Dazu stellte bb-live zwei Konzertvideos online: [http://www.bb-live.de/krz\\_51\\_110936441-13-\\_Obertongesang-und-Glockenkonzert-bei-Biennale-Sindelfingen.html](http://www.bb-live.de/krz_51_110936441-13-_Obertongesang-und-Glockenkonzert-bei-Biennale-Sindelfingen.html)

#### BIENNALE KONZERT 2 – Sinfonisches Blasorchester PLUS, 26.7.2015

„Als ich von David Hanke den Auftrag erhielt, ein Konzert für Blockflöte und Blasorchester zu schreiben, sah ich das Hauptproblem in den akustischen Gegebenheiten: Die Blockflöte ist nun mal ein Instrument, welches nur über eine eingeschränkte Lautstärke verfügt – wie soll das mit einem Blasorchester zusammengespannt werden? Die Lösung fand ich in der Instrumentation. Und bitte





glauben Sie mir: Ich bin mindestens genauso neugierig wie Sie, ob mir das gelungen ist!“ (Viktor Fortin)

Im furios gespielten Finalsatz wird ein spieltechnisches Feuerwerk abgebrannt, so dass David Hanke genau wie der Cellist Jakob Spahn nicht um die Wiederholung der Schlusspartie herumkommt. Auch hier gibt das Orchester eine ausgezeichnete Vorstellung. (28.7.2015, SZ/BZ)

#### BIENNALE KONZERT 3 – Glocken und Töne. Ein Konzertabend mit dem Orchester der Kulturen, 3.8.2015

Unter der Leitung von Adrian Werum bringt das Orchester seit vielen Jahren Musiker und deren Instrumente aus verschiedenen Herkunftsländern und Kulturen zusammen und begeistert das Publikum mit ungewöhnlichen Kompositionen. Dem Orchester gelingt es, kulturelle Hürden mit den Mitteln der Musik spielend zu überwinden. Durch die Vermischung musikalischer Traditionen und Klangfarben entsteht etwas Neues. (DTF Stuttgart)

#### BIENNALE LATE NIGHT

Der kammermusikalische Rahmen des Propsteigartens bot die perfekte Kulisse für das **Konzertformat Late Night** – unkonventionelle Konzertformate, die klassische Formate wie den Liederabend oder den Kammermusikabend niedrigschwellig erschließen lassen. Die Konzerte fanden beim Publikum hohen Zuspruch – mit jeweils rund 150 faszinierten Zuschauern.

#### BIENNALE LATE NIGHT: MUSIK. 1. Geisterstunde. Lesung und Kunstlied. 24.7.2015

Unter dem Motto „Erzählte und gesungene Schauergeschichten zur Nacht“ trifft bei diesem Vortrag „Der Jüngling an der Quelle“ (Johannes Held) den „Tod“ (Ingo Sika), der ihn mit sich nehmen will. Es entsteht laut Ankündigung „ein amüsanter Austausch“, der in einem Wettstreit endet: Der Sänger bekommt drei Versuche, den Tod durch seine Lieder entweder zum Lachen, Weinen oder zum Schlafen zu bringen. (24.7.2015, KRZ)

#### BIENNALE LATE NIGHT: MUSIK. 2. One charming Night. 25.7.2015

„Ensalada Mista“ – das ist die Quintessenz des Abends: ein bisschen Folklore, ein bisschen Avantgarde, sprühende Flötentöne, sanfte Percussion und viel Freude am Spiel. ... Kunterbunt kombiniert David Hanke Barockmusik, Volkslieder, Tango, Jazz und sogar Pop-Elemente zu einem wahrhaft nahrhaften gemischten Salat. ... Die populäre Musik der Vergangenheit schreibt David Hanke kurzerhand für moderne Instrumente um. (28.7.2015, SZ/BZ)

#### ORGELKONZERT 1. Jānis und Iveta Pelše, Orgel (Dom Riga), 11.7.2015

#### ORGELKONZERT 2. Gianluca Libertucci, Orgel (Petersdom Rom), 25.7.2015

Organist vom Petersdom musiziert abgeklärt – Hoher Besuch bei der Orgelreihe in der Sindelfinger Martinskirche: Gianluca Libertucci, der Organist des Petersdoms in Rom, war zu Gast (27.7.2015 KRZ)

#### Gesang der Stille 26.7.2015, 18.10.2015 jeweils 11, 14, 17 Uhr

Hallo, Herrn Grunenbergs Gregorianischer Gesang entschleunigt derart, dass man davon noch zwei Stunden danach glücklich beseelt ist. Einfach toll! Ich finde das Biennale-Programm sehr bunt, vielseitig und einfach super! Echt klasse! Gruß, Katja A. (26.7.2015, Mail an das Biennale-Team)

#### Der Kleine Zwerg

Was soll das anderes sein als eine fette Werbeveranstaltung? Diese rhetorische Frage richtete Bariton Johannes Held an das Publikum. Werbeveranstaltung? Durchaus. 2012 hatte der in





Maichingen aufgewachsene Johannes Held erstmals das Kunstliedfestival „Der Zwerg“ im Odeon organisiert und nach der Premiere beschlossen, dieses deutschlandweit einmalige Festival im zweijährigen Turnus weiter zu führen. Nach der zweiten Zwerg-Auflage 2014 kam dann die erste Sindelfinger Biennale. Und anders als manche Beteiligungsverweigerer aus der Kulturszene erkannte Johannes Held sofort die Chance der großen Sindelfinger Biennale für sein Kunstliedfestival: Die Biennale lässt sich als Publicity-Plattform für seinen Zwerg nutzen. (11.8.2015, SZ/BZ)

#### Erste Sindelfinger Klaviernacht

Der Sindelfinger Pianist Christoph Ewers, der gemeinsam mit Dieter Hülle seit 2003 die Sommerserenaden organisiert und mittlerweile auf Festivals und Konzerten in halb Europa auftritt, hat sich die Idee dazu in Sardinien abgeguckt, wo er selbst einer von drei Pianisten bei solch einer Klaviernacht war. „Mit den Serenaden hatten wir ein bisschen eine Schwierigkeit, weil große pianistische Werke nur schwer in den Serenaden-Rahmen passen“, sagt Ewers zum künstlerischen Leitmotiv, den üblichen Serenaden-Rahmen zu sprengen, der bestimmt ist durch den Wechsel von vergleichsweise kurzen Klavier- und Lyrikblöcken.“ (Christoph Ewers, 22.8.2015, SZ/BZ)

#### TANZABEND. Tanz als Ausdrucksform des Lebens, 17.7.2015

Die angeleuchtete Martinskirche gibt sich dazu als Faszination verstärkendes Monument, das mit seiner fast tausendjährigen Geschichte für einen Aura-Strahl sorgt, den keine künstliche Kulisse erzeugen kann. ... Gerade das vierköpfige Jugendensemble zeigte dabei ein hohes Maß an Eleganz und Athletik bei der Choreografie. (21.7.2015, SZ/BZ)

Das Publikum reagiert am Schluss mit begeistertem Jubel, und unvermittelt fühlt man sich an die energiegeladenen Auftritte von Gauthier Dance erinnert. (20.7.2015, KRZ)



### Die drei Säulen: Bildende Kunst. Altstadtprojekt

Ein weiteres Kernstück der Biennale waren die Arbeiten von zehn Bildenden Künstlern, die die Sindelfinger Alstadthäuser mit **Installationen** veränderten. Es sollte der **historische Hintergrund** des jeweiligen Hauses beziehungsweise seiner früheren Bewohner zum Thema der künstlerischen Auseinandersetzung werden. Ein Versuch, an dem historischen Ort assoziativ Kunst zu den Themen vor Ort, zur Geschichte und ihren Menschen zu schaffen.

Grundlage hierfür war eine **Ausschreibung der Stadt Sindelfingen**, die den historischen Hintergrund des jeweiligen Hauses bzw. seiner Bewohner in einem Exposé darstellte, ein klarer Rahmen für die künstlerische Kreativität. Diese Inhalte wurden durch Klaus Philippscheck ebenso anschaulich wie fachkundig in Zusammenarbeit mit Frank Martin Widmaier entwickelt.

Die Installationen der Künstlerinnen und Künstler – aus Sindelfingen, aus der Region und in Zusammenarbeit mit der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart – setzten den Auftrag vielfältig und zum Teil überraschend und verblüffend um. Private Hausbesitzer haben ihre Häuser gerne für die Installationen zur Verfügung gestellt. So hat ein abwechslungsreicher und anregender Altstadtspaziergang zahlreiche Neugierige während des ganzen Sommers ins Herz Sindelfingens gelockt und dem Besucher mit vielfältigster Kunst den historischen Bezug ebenso nahe gebracht wie die Schönheit und Attraktivität der gesamten Altstadt.

„Installationen bringen die Überraschung ins Spiel: Den meist unveränderten, bekannten Fassaden der Gebäude schenken wir kaum Aufmerksamkeit. Und plötzlich, wie von Geisterhand, wird sich quasi über Nacht eine äußerliche, auffallende Veränderung einschleichen“, so Dietmar H. Herzog, Artist in Residence und verantwortlich für die Umsetzung dieses Teiles der Biennale. „Bestaunt werden kann beispielsweise eine repräsentative Fassade in der Altstadt, die ihre Farbe ändert, ein aus sich heraus klingendes Gebäude, das über seine wechselhafte Geschichte plaudert. Ein anderes Haus erzählt über die Lebensbedingungen der früheren Bewohner. Es ist vor allem auch die physische Präsenz, die die Installation auf den Betrachter ausübt. Allein schon die Größe, mit der sich die Installation dem Betrachter gegenüberstellt, sich ihm vielleicht in den Weg stellt, lässt den Betrachter nicht unberührt. Die Installation fordert Aufmerksamkeit. Ein Bild ist abgeschlossen, aber eine Installation offen. Sie öffnet sich erst durch die Konfrontation mit dem Besucher. Er stellt seine physische Präsenz gegen die der Installation. So entsteht ein Dialog, durch den der Besucher Teil der jeweiligen Installation wird. Eine Installation fordert den schnellen, den abrupten Wandel, eine Veränderung.“

Und da Geschichte nie spurlos vorübergeht, kann auch nach der Deinstallation den Veränderungen nachgespürt werden; durch das, was die Häuser selbst in ihr historisches Gedächtnis aufgenommen haben.



## Vermittlung

Die insgesamt **22 Altstadt-Führungen** mit dem Artist in Residence Dietmar H. Herzog wurden zu verschiedenen Tageszeiten angeboten: Donnerstag Nachmittag, Freitag Abend und Samstag Nacht mit anschließender Einkehr im 3Mohren. Darüber hinaus gab es eine Performance mit lebendem Modell, meist in Verbindung mit einer Führung.

## Altstadtbroschüre

Nachdem die Installationen bis Ende Juni angebracht worden waren wurde bis zur Eröffnung des Biennale Hauptprogramms und somit der Eröffnung des Altstadt-Projekts am 11. Juli die **Altstadtbroschüre** hergestellt, die auf 36 Seiten alle Kunstwerke mit Einführungstexten und Bebilderung vorstellt.

## DigiWalk-App

Schon früh in der Planung der Biennale 2015 wurde der Wunsch geäußert, als Ergänzung zur klassischen Führung auch eine virtuelle bzw. **digitale Führung** durch die Altstadt-Projekte per App anzubieten. Kevin Hochhauser und Ingo Sika entwickelten zu diesem Zweck DigiWalk auf dessen System die Biennale App aufbaut. Mit DigiWalk lassen sich einfach und intuitiv Rundgänge und Führungen jeglicher Art auf der Webseite [www.digiwalk.de](http://www.digiwalk.de) erstellen. Sie können dann über die entsprechenden Apps für iOS und Android abgerufen werden. Damit waren Besucher in der Lage, auch außerhalb der Führungszeiten alle Informationen rund um die Kunstprojekte zu erhalten. Besonders komfortabel war, dass für jede Station eine ausführliche Audio-Information zur Verfügung stand.

Insgesamt wurde die App während der Biennale über 700mal heruntergeladen und genutzt.

## Presse

Auch das Altstadt-Projekt [ist] vor allem eine Einladung, sich auf neue künstlerische Ideen einzulassen, sich mit vermeintlich Bekanntem neu zu beschäftigen und mit offenen Augen durch eine Stadt zu gehen, die sich so rasant vom Bauern- und Weberstädtchen zum Industriestandort entwickelt hat, in dem heute Menschen mit mehr als 120 verschiedenen Muttersprachen leben. Eine Einladung, die Lust macht. Auf Kultur. Und auf Sindelfingen. (4.7.2015, SZ/BZ)



## **Die Orte, die Künstler und ihre Kunstwerke – Darstellung durch den Medienpartner Sindelfinger Zeitung. Die Altstadtbrochure und den Dokumentarfilm der Biennale**

### **Haus Wergo – Das Tor zur Biennale – Obere Vorstadt / Corbeil-Essonnes-Platz 9**

Das Haus „Wergo“ am Corbeil-Essonnes-Platz 9 ist aufgrund seiner exponierten Lage das Tor zur Altstadt. Aus diesem Grund haben der Künstlerische Leiter der Biennale Sindelfingen, Frank Martin Widmaier, und der Artist in Residence Dietmar H. Herzog dieses Gebäude zu einer Werbefläche für die Biennale umgestaltet. (Altstadtbroschüre)

### **Karl Heger – Wilder Mann – Lange Straße 25**

Ein „wilder Mann“ aus Heu – Er hat Maichingens Sonne eingefangen, ein paar Tacker abbekommen und ist per Spanngurt mit Ratsche festgezurrut worden. Und dennoch scheint er zu klettern, der „Wilde Mann“ unter dem Giebel der Gaststätte „Drei Mohren“. Eine riesige Heusculptur, die bald das Dach erreicht hat. So sie denn könnte. (5.9.2015, SZ/BZ)

### **Sang Yong Lee – Blau-Stadt-Projekt – Lange Str. 13**

„Blau steht für die Sehnsucht“ – „Die Stadt wird immer farbiger, je mehr sie in die Zukunft geht,“ meint Sang Yong Lee, der das Alte Rathaus mit blauem Stoff verkleidet hat. Und plädiert für eine offene Art der Kunstpräsentation wie während der Biennale Sindelfingen. (11.8.2015, SZ/BZ)

### **Marinus van Aalst – Guckkästen – Untere Burggasse 5**

Marinus van Aalst hat gestern vor dem ehemaligen Uhrmacherhaus an der Unteren Burggasse seine drei schwarzen Guckkästen aufgebaut, in denen Filmsequenzen mit Klaus Philippscheck, Manfred Zöller und Bernardo Di Croce Aspekte aus der Geschichte der Stadt erzählen. (11.7.2015 SZ/BZ) „Mir ging es im Wesentlichen darum den kulturellen, den sozialen Wandel der Altstadt aufzuzeigen.“ (Marinus van Aalst im Biennale Dokumentarfilm)

### **Petra Wenski-Hänisch – omnia tempus habent – Lange Straße 11**

„Alles hat seine Zeit – passend zu ehemaligen Stadtschreiberhaus habe ich mir überlegt, etwas Intellektuelles aus damaliger Zeit zu benutzen, nämlich die lateinische Sprache und dies in Verbindung mit modernen Symbolen aus der Computersprache zu bringen. Diese Verbindung zwischen Alt und Neu war die Inspiration zu meiner Installation.“ (Petra Wenski-Hänisch im Dokumentarfilm Biennale)

### **Joachim Kupke – Nach J.A. Dominique Ingres – Lange Straße 5**

Joachim Kupke thematisiert das einst fröhlichste Treiben an diesem Ort: „Die Idee, dass ich natürlich Lust hatte, mir das fröhlichste Treiben vor Ort vorzunehmen. Aus sinnlichen Gründen und zwar mit einem sinnlichen Bild darauf geantwortet habe, mit der „Großen Badenden“ von Dominique Ingres, die in mehrfachen Versionen hier auftaucht, zunächst als Reproduktion und dann in einer Performance mit einem Modell. ... Eine Huldigung an die Schönheit. (Joachim Kupke im Dokumentarfilm Biennale)

### **Daniela Wolf – Sindelfingen badet – Lange Straße 5**

Planschen vor dem Badhaus – „Das Badhaus hat mich gereizt“, sagt Daniela Wolf aus der Bildhauerklasse mit einem Diplom in Fotografie. „Ich habe Parallelen zur Badestube der Jetzt-Zeit gezogen.“ Also hat sie angefangen, auf Sindelfinger zuzugehen. „Über 60.000 Menschen leben in Sindelfingen,“ hieß es in ihrem Flyer. „Sicher alle haben ein Badezimmer.“ Woraufhin sich der Kamera für die Ausstellung auf der Biennale immerhin 16 Türen geöffnet haben. (17.7.2015, SZ/BZ)



#### Dietmar H. Herzog – Der Schwarze Adler – Lange Straße 1

Dietmar H. Herzog hat hier mit einer Licht- und Toninstallation die Geschichte des Hauses thematisiert. Das Gasthaus mit großem Versammlungsraum ist schon immer Ort von politischen Auseinandersetzungen, aber auch von Festen und Tanzveranstaltungen gewesen. (Biennale Dokumentarfilm)

#### Valentino Biagio Berndt – Sindelgummi – Hintere Gasse 3 + 5

Die Altstadt im Automaten – Auf dass der Bausatz jeder Kapsel, sprich das „Gum“ aus Furnierholzteilen besteht, die Valentino Biagio Berndt in der Akademie gelasert hat. Wozu sich Ton, Nägel, Stanzwerkzeug und Anleitung gesellen. Bildhauerei in Sindelfingen. Für jedermann. (21.7.2015, SZ/BZ)

#### Annerose Wald – It's a kind of magic? – Hintere Gasse 9

Annerose Wald lässt am Hexensprung mit neun Tafeln einen magischen Raum entstehen. Zwischen Aberglaube, Magie, Wissenschaft und Religiosität des Mittelalters und der Moderne. (Biennale Dokumentarfilm) [Die Künstlerin] bringt morgen zur Eröffnung und den ersten beiden Führungen Ess-Papier mit dem Palindrom „Sator arepo tenet opera rotas“ mit, dem einst heilende Wirkung zugeschrieben wurde. (11.7.2015, SZ/BZ)

#### Klaus Olbert – Tüchlein – Kurze Gasse 12

Tücher am alten Domizil – Klaus Olbert kennt das Storchenhaus in- und auswendig. ... [Er] arbeitet mit sechs Bannern, auf die er Schlagworte und Begriffe wie „Mein Herd – mein Stolz“ in Handschrift aufbringt, Schlagworte, die für die Lebenswirklichkeit der Menschen stehen, die seit Jahrhunderten in den Fachwerkhäusern Sindelfingens leben. (27.6.2015, SZ/BZ)

#### Ferkelmarkt-Schulprojekt, Léoni Eckstein und Michaela Steichele, Goldberg-Gymnasium – Untere Burggasse

Die Idee, mit einem Gemälde im Rahmen der Biennale an den historischen Standort des Sindelfinger Schweinemarkts zu erinnern, geht auf den Sindelfinger Hobby-Historiker Klaus Philippscheck zurück. Begeistert wurde diese Idee von Frank Martin Widmaier, dem künstlerischen Leiter der Biennale, aufgegriffen. In den Kunstlehrern Martin Sack-Duvernoy und Tilman Nagel fand Widmaier Kooperationspartner am Goldberg-Gymnasium für die Umsetzung. „Viel machen müssen wir Lehrer dabei allerdings nicht“, sagt Martin Sack-Duvernoy: „Léoni und Michaela führen begabt und mutig die Pinsel. Ich bin begeistert.“

„Skizzen an der Mauer anzufertigen, hat nicht funktioniert“, erklärt Léoni Eckstein. ... „Also haben wir die Grundrisse direkt mit schwarzer Dispersionsfarbe auf die Wand gemalt,“ erklärt Michaela Steichele: „Anschließend haben wir die helleren Partien gearbeitet.“

Für die Ewigkeit ist das Gemälde nicht gedacht: Die Dispersionsfarbe wird im Laufe der Zeit auswaschen. Genau so ist es von Frank Martin Widmaier gewollt: Ein Kunstwerk mit Verfallsdatum, speziell für die erste Auflage der Biennale Sindelfingen entworfen. (3.7.2015, SZ/BZ)



### Die drei Säulen: Diskurs

Zauberwort Biennale: Zur ausgewogenen Programmstruktur der Biennale Sindelfingen gehörten **hochkarätige und innovative Veranstaltungen**, mit denen neben Bildender und Darstellender Kunst im Propsteigarten auch vielfältige **Diskussionen um aktuelle und zukünftige Themen** angeregt wurden. Kontroverses fand hier seinen Raum, um die Veranstaltungen der Bildenden und der Darstellenden Kunst mit gesellschaftlichen und soziologischen Impulsen zu versehen: **Biennale Zukunftsblick 4.0**, eine Fortsetzung der seit Januar stattfindenden Biennale Plus-Veranstaltungen.

Das Kleinod Propsteigarten bot auch Raum für die Ausstellung „**Flucht 2015**“ mit Reportage-Zeichnungen von **Olivier Kugler**, der von Frank Martin Widmaier eingeladen wurde, diese in Sindelfingen zu präsentieren – so entstand eine einmalige Plattform für die Diskussion um die **Flüchtlings-Thematik**, welche sich als roter Faden in der Gesamtstruktur der Biennale fand. Zahlreiche Einführungsveranstaltungen zum „Sindelfinger Jedermann“, zu Konzert und Tanz luden darüber hinaus zum Diskutieren und Verweilen im Propsteigarten ein.

**BIENNALE PLUS DISKURS, Ausstellung: „Flucht 2015, Reportage- Zeichnungen von Olivier Kugler. Eröffnung am 11. Juli 2015**

Der Zeichner Olivier Kugler, aufgewachsen in Maichingen und Simmozheim, hat seine Erlebnisse mit syrischen Flüchtlingen, die er mit „Ärzte ohne Grenzen Schweiz“ gemacht hat, in einzelnen Reportage-Zeichnungen festgehalten. Entstanden sind zugleich authentische als auch beklemmende Zeichnungen, die aktueller nicht hätten sein können: „Ich bin eingeladen worden von den Ärzten ohne Grenzen und ich habe zwei Wochen im Flüchtlingslager Domiz im irakischen Kurdistan verbracht und dort Menschen interviewt und fotografiert. Ich erzähle die Geschichten von Menschen, die ich getroffen habe, das sind Kurden aus Syrien, die vor dem Krieg geflohen sind. ... Mein Ziel ist es, Menschen im Westen mittels der Zeichnungen über die Lage der Flüchtlinge zu informieren. Man wird ja schon von diesen Bildern bombardiert. ... Ich denke, dass man mit dem Medium der Zeichnung die Menschen noch einmal auf einem anderen Level erreichen kann und ich hoffe, dass es funktioniert.“ (Biennale Dokumentarfilm)

Olivier Kuglers Reportage-Zeichnungen über syrische Flüchtlinge sind Anfang September 2015 in London mit dem Hauptpreis des WORLD ILLUSTRATION AWARD 2015 ausgezeichnet worden. In diesem Zusammenhang ist auf „DREIMALALLES“ ein Interview mit Olivier Kugler über seine Arbeit erschienen:

*In Deinen Comics und Illustrationen verdichtest Du beobachtete Situationen und Momente zu einzelnen Motiven. Wie gehst Du bei Deiner Arbeit vor? Notierst Du vor Ort und machst Fotos?*

„Vor Ort sondiere ich die Lage, versuche möglichst viele Leute zu treffen, führe Interviews und knipse zahllose Referenz-Fotos. Notizen und kleine Skizzen vor Ort mache ich natürlich auch. Das eigentliche Skizzieren und Zeichnen beginnt dann aber erst, wenn ich wieder in meinem Studio in London bin. Dort habe ich dann auch schon eine bessere Idee, welche von den Leuten, denen ich begegnet bin, und welche Situationen ich zeichnerisch festhalten möchte. Nachdem ich mir ein paar schnelle, kleine Skizzen gemacht habe, um mir über den Aufbau einer Seite oder Sequenz von Bildern klarer zu werden, fange ich mit dem Zeichnen an. Ich sitze dann mit dem A2-Zeichenblock vor meinem Computer und benutze die Referenz-Fotos als Vorlage für die Bleistiftzeichnung.“

<http://www.dreimalalles.info/news/world-illustration-award-olivier-kugler-interview>



## BIENNALE ZUKUNFTSBLICK 4.0 - BIENNALE #

Wolfgang Vogel „Heimat und Identität“ – 16.7.2015

Gehört der Heimatbegriff noch zur Lebenswelt jüngerer Menschen? Verbirgt sich vielleicht hinter dem „Retrostile“ der Generation Y doch eine heimliche Sehnsucht nach Heimat? Eine notwendige Diskussion – gerade auch in einer so stark von moderner Industrie und großen Einkaufstempeln geprägten Lebenswelt wie in Sindelfingen.

Dr. Ernst Peter Fischer: „Der Zauber der Dinge – Vom Vergnügen an der Welt“ – 23.7.2015

Wir haben uns angewöhnt, Wissenschaft und Kunst zu trennen, deren Vertreter sich eher gleichgültig und verständnislos gegenüberstehen: rezitierte Shakespeare-Sonette und der zweite Hauptsatz der Thermodynamik. Doch die beiden großen Felder menschlicher Leistungskraft hängen in der Tiefe zusammen: „Das Schönste, was wir erleben können, ist das Geheimnisvolle. Es ist das Grundgefühl, das an der Wiege von wahrer Wissenschaft und Kunst steht.“ (Albert Einstein)

Welf Schröter: „Kontinentalverschiebung der Arbeitswelt: Industrie 4.0“ – 30.7.2015

Industrie 4.0: Damit ist eine in der Industrie, in den Gewerkschaften und in der Politik heiß diskutierte technologische Entwicklung gemeint, die den äußerst anspruchsvollen Versuch macht, alle bereits vorhandenen technischen Einzelbausteine völlig neu anzuordnen, zu verknüpfen und in ein globales System zu integrieren. Welche Bedeutung wird für die Generation Y der Versuch haben?

Biennale #Gesellschaft. Prof. Dr. Hans-Rolf Vetter „Urbanes Identitätskonzept in Sindelfingen?“ – 7.5.2015

Unter „urbaner Identität“ wollen wir einen sozialen, wirtschaftlichen und ästhetisch inspirierten Kommunikationsprozess verstehen, mit dem sich eine bedeutende Anzahl von Bürgerinnen und Bürgern – möglichst sogar alle – auf die Einmaligkeit ihrer Stadt beziehen, sie wertschätzen, dort ihren Lebensmittelpunkt entdecken, an ihrer weiteren Zukunft interessiert sind und deshalb auch bereit sind, öffentlich erkennbare Verantwortung für sie zu übernehmen.

Biennale #Politik. – Als Flüchtling oder Asylant in Deutschland, 15.10.2015

Ein Gespräch über Außen- und Innenwahrnehmung unserer gesellschaftlichen Lebenswelt.

## BIENNALE # - zur inneren Struktur der Biennale

Zwischen Januar und Mai wurden in der Reihe „Biennale #“ die einzelnen Module vorgestellt, mit denen die Biennale umgesetzt wurde.

Biennale #Marketing. Vorstellung der Strategien: Internetkommunikation, Logo, App – 19.3.2015

Biennale #Kommunikation. „Aus dem Inhalt denken!“ - Steven Walter, Intendant des Podium Festivals Esslingen zur Internetkommunikation und Organisation – 23.1.2015

Biennale #Kommunikation. Vorstellung neuer Teammitglieder – 23.4.2015

Biennale #Altstadtkunst. Vorstellung des Altstadtprojekts durch den Artist in Residence Dietmar H. Herzog – 21.5.2015

Biennale soll Jubiläumsgeist wecken - Heiße Debatte nach Vortrag. Mit Impulsvorträgen und Workshops will der künstlerische Leiter Frank Martin Widmaier Anregungen und Anstöße für die Biennale holen. ... Sehr fruchtbarer war die anschließende Diskussion, bei der schon so etwas wie Aufbruchstimmung zu spüren war. (16.1.2015, KRZ)





## BIENNALE FORTGESETZT

### Die sieben Rätsel an der Martinskirche

Die Besucher der Biennale Sindelfingen haben die Südseite der Kirche dabei als eindrucksvolle Kulisse kennengelernt. ... „Ich wüsste gerne, was diese Kirche für Geschichten erzählen kann“, sagt Frank Martin Widmaier, der künstlerische Leiter der Biennale. Doch leider sind nicht viele historische Dokumente von der ehrwürdigen Stiftskirche erhalten, was es schwierig macht, konkrete Einzelheiten ihrer Vergangenheit zu erfahren.“ Klaus Philippscheck und Horst Uhel von der Initiative Kultur am Stift nehmen diese Herausforderung an. (19.9.2015, SZ/BZ)

### „Sindelfingen schreibt“

Ein Schreibwettbewerb der Bürgerstiftung Sindelfingen und der SZ/BZ Sindelfingen. Anlässlich des 125-jährigen Jubiläums der SZ/BZ wurden Sindelfinger Bürgerinnen und Bürger zum kreativen Schreiben aufgefordert. Die Geschichten und Gedichte sollten über Sindelfingen und/oder die SZ/BZ handeln. Die ausgewählten Beiträge werden in der SZ/BZ-Sonderbeilage am Freitag, 6.11.2015 veröffentlicht. Darüber hinaus werden ausgewählte Wettbewerbsbeiträge in zwei öffentlichen Lesungen vorgetragen, an deren Ende die Preisträger des Wettbewerbs bekannt gegeben werden.

Bei der Veranstaltung am 13.10.2015 wurden ausgezeichnet: Mohanad M. Abdullah für „Von Ramadi nach Sindelfingen“ und Klaus Philippscheck für „Im Klostergarten, nachts“.

### Sindelfingen erzählt

In den Erinnerungen alter Sindelfingerinnen und Sindelfinger ist noch ein Bild unserer Stadt lebendig, das wir uns heute kaum mehr vorstellen können. Gerade einmal eine Generation her, erscheinen uns die Erzählungen doch wie Geschichten aus einer längst vergangenen Zeit.

Umso wichtiger ist es, die Bilder von Handwerkern, kleinen Läden, landwirtschaftlicher Tätigkeit und vielem mehr einzufangen und so der Nachwelt zu erhalten. Klaus Philippscheck und Horst Weber, selbst profunde Kenner der Sindelfinger Geschichte, haben dies in einfühlsamen Interviews getan.

Mit diesen wird deutlich, dass die Sindelfinger Altstadt eine ganz eigene Welt gewesen ist – die trotz ihrer Enge durchaus unterschiedliche Lebensformen aufwies. Diese Welt ist erst um 1960 herum verschwunden, damals ein Exodus in einem verblüffend kurzen Zeitraum. Der Film wird diese Vergangenheit wieder aufleben lassen und damit – so sind die Autoren sicher – auch Sindelfinger Neubürgern eine neue, tiefere Dimension in ihrem Verhältnis zur historischen Altstadt ermöglichen.

Der technisch und künstlerisch versierte Filmmacher ist wieder einmal Hans Knauß mit seinem Team vom „Film- und Videoclub Sindelfingen“. (Klaus Philippscheck)

### Architektur- und Friedhofsführungen

Im Herbst fanden weitere Führungen in Sindelfingen statt, mit denen die thematische und lokale Offenheit des konzeptionellen Ansatzes offen fortgesetzt wurde. Es gibt weitere spannende Geschichte(n) und Orte, die von ihr erzählen in Sindelfingen zu entdecken.



### **Dramaturgisches Konzept, das Konzept der drei Säulen ergänzend**

Vier dramaturgische Ideen wurden von Frank Martin Widmaier konzipiert, um sein künstlerisches Konzept der drei Säulen mit roten Fäden immanent zu verbinden. Diese inneren inhaltlichen Bögen stellen innere Bezüge zwischen einzelnen Veranstaltungen her und ermöglichen es, einen Biennale-Tag als ein Gesamterlebnis mit unterschiedlichen Perspektiven wahrzunehmen.

Die Grundidee geht auch hierbei von den Fragen aus: Wo sind meine Wurzeln? Wo gehöre ich hin? Der soziologische Hintergrund wie die Suche des „Jedermann“ nach seinem Platz in seiner Welt werden durch den Besucher selbst reflektiert – in der Geschichte der Stadt Sindelfingen, im Schauspiel vor der Martinskirche, in den Diskussionen im Propsteigarten, in den Installationen in der Altstadt. Sie lassen den Besucher, der sich selbst neu positioniert, Gewohntes neu sehen.

Das erklärte Ziel der Biennale war es, Menschen zu bewegen, sie emotional einzubinden und so zu sensibilisieren, ihre Neugier und ihr Interesse an der Stadt und ihrer Geschichte zu wecken, einen neuen Blick zu ermöglichen und sie als Publikum der Biennale in diese Grundideen einzubinden.

**1. Klänge** – Außergewöhnliche Konzertformate, Uraufführungen und große Programmvietfalt lockten die Zuhörer in die Konzerte auf der Bühne vor der Martinskirche und im Propsteigarten.

Der obertonreiche Klang der Glocken der Martinskirche korrespondiert mit Obertongesang: Das Konzert Harmoniversum am 18.7.2015 verband so die hohe lokale Kompetenz von Kirchenmusikdirektor Matthias Hanke (Glockenkompositionen) mit dem einzigartigen Künstlerduo Wolfgang Saus (Obertongesang) und Michael Reimann (E-Piano).

Das Konzert Sinfonisches Blasorchester Plus am 26.7.2015 band weitere bewährte Kräfte aus der Region ein: Hier wurden in Zusammenarbeit mit Stadtmusikdirektor Markus Nau weitere akustische Verbindungslinien zur Martinskirche gezogen, indem die sinfonischen Klänge des Orchesters sich mit den Klängen der Orgel in der Kirche verbanden:

Innen und Außen – die Martinskirche als Ort einer Rauminszenierung, die in einem Konzert spürbar gemacht wird: Lohengrin und Elsa treten in die Kirche ein – zu dem nach außen dringenden Orgelklang. Dieser Vorgang wird fühl- und sichtbar dargestellt als konzeptionelle Inszenierung mit Musik. (Frank Martin Widmaier)

Darüber hinaus bot das Konzert mit dem Cellokonzert von Gulda und dem Flötenkonzert von Fortin ein Podium für tagesaktuelle Orchesterklänge. Hier konnte mit David Hanke als einem der Solisten ein weiterer hervorragender Künstler der Region eingebunden werden, dessen Late Night Konzert am 25.7.2015 mit seinem genreübergreifenden Konzept des „Ensalada mista“ den Propsteigarten in das musikalische Geschehen einbezog: Junge Musiker interpretieren Alte Musik. Sie schlagen Brücken von Werken aus vergangenen Jahrhunderten zu ihrem eigenen Musikempfinden. Musiker und Publikum werden gleichermaßen von dem besonderen Konzertformat „Late Night“ an historischem Ort inspiriert.

Für das intime Genre des Kunstliedes wurde ein innovatives Konzept entwickelt, für das mit Ingo Sika, Johannes Held und Mario Stallbaumer wiederum hervorragende lokale Künstler standen. Die nachhaltige Begeisterung für dieses Konzert zeigte sich auch in der hohen Besucherzahl des „Kleinen Zwergs“ am 7.8.2015.

Darüber hinaus konnte mit Oliver Palotai für die Bühnenmusik ebenfalls die Kompetenz eines renommierten Künstlers der Region in die Konzeption eingebunden werden, diente doch die Musik



im Schauspiel dazu, innere Spannungs- und Stimmungsbögen über Leitmotivtechnik mit Wiedererkennungscharakter herzustellen. Da diese Kompositionstechnik für Richard Wagners Werk grundlegend ist, wird hier wiederum eine Brücke zum Einzug Elsas in die Kathedrale geschlagen.

Das von Johannes Held seit 2012 organisierte Kunstliedfestival „Der Zwerg“ fand in der Biennale am 8. August 2015 einen idealen Platz, zwischen den Jahren mit dem „Kleinen Zwerg“ die Erinnerung aufzufrischen – auch konnte die von Christian Evers ebenfalls seit 2003 konzipierte Sindelfinger Klaviernacht in die Biennale-Konzeption integriert werden.

**2. Zeitstrahl** – Die Veranstaltungsvielfalt wurde auf zeitlich engem Raum an einem Tag erlebbar mit klarer Verortung in dem Dreieck Propsteigarten – Bühne vor der Martinskirche – Altstadt. Hierbei wird der Besucher neugierig darauf, auch spontan noch an weiteren Veranstaltungen teilzunehmen, wobei er selbst durch das Erlebte emotionaler Träger der Erlebnisse ist und Bindeglied zwischen den verschiedenen Wahrnehmungsmöglichkeiten und Orten wird.

**3. Flüchtlinge** – Diese das Jahr 2015 dominierende Thematik bildet einen weiteren roten Faden in der Biennale-Konzeption: Zum einen bietet die Ausstellung von Olivier Kugler den Rahmen für Diskussion, die Frage nach Heimat, Zukunft, Generation Y, für intime Konzerte, lockt aber auch tagsüber Passanten in die Ausstellung. Die Biennale konnte von der kontinuierlichen Zusammenarbeit mit dem aus dem Irak stammenden Mohanad M. Abdullah profitieren. Hier zeigte sich, in welcher vielfältigen Hinsicht die Flüchtlingsthematik Biennale-Thematik war. Er wirkte mit bei Plus Politik – eine Podiumsdiskussionsrunde, war Preisträger von Sindelfingen schreibt. Zum Stichwort Integration: Er unterstützte das Schauspiel dahingehend, dass er für Maure und Diener Arabisch-Stunden gab, welche als Sinnbild für den Fremden im Jedermann fungieren. Hieran schließt sich die Frage nach dem Umgang mit dem Fremden an, die Auseinandersetzung mit der tagesaktuellen Gegenwart mittels des Schauens in die Geschichte.

**4. Kommunikationsgruppe** – Konzeptionell wichtig für die Öffentlichkeitsarbeit war das Einbeziehen junger Leute in die Vermittlung des neuen Kulturformats. Sie arbeiteten ehrenamtlich. Mittels ihrer Arbeit war es möglich, ihnen einen Einblick zu bieten, wie ein Kulturprojekt im Gesamtgefüge einer Stadt eingebettet wird, welche Aufgaben und Strategien eine Öffentlichkeitsarbeit benötigt, wozu die Nutzung moderner Kommunikationsmittel eingebracht wurde. In den Plus- und Diskurs-Veranstaltungen brachten sich vor allem Leonie Rothacker und Milenko Milojevic oft in die Diskussionen ein. Wichtig für das Gesamtkonzept war auch der direkte Bezug zur Jugend, der so hergestellt werden konnte – die Verbindung zu den Schulen konnte aufgrund der schulischen Vorlaufzeiten nur im Ferkelmarkt-Projekt realisiert werden.

**5. Verortung Martinskirche / Propsteigarten / Altstadt** – Aufgegangen ist die Idee, den Vorplatz der Martinskirche als Bühne im Breitbild-Format zu nutzen und im danebenliegenden Propsteigarten die eher intimen und sprachfixierten Veranstaltungen stattfinden zu lassen. Auch die zeitlich klar begrenzten Kunst-Installationen stießen auf großes Interesse und machten auf eine Entdeckung der Altstadt nachhaltig neugierig und führten zu engagierten Diskussionen über die mögliche Zukunft, Bedeutung und Funktion der Altstadt für Sindelfingen. Dieses Interesse lässt sich auch ablesen am prognostizierten und tatsächlichen Zuspruch der Aufführungen vor der Martinskirche wie an der erwarteten und tatsächlichen Teilnehmerzahl der Altstadt-Führungen.



## Öffentlichkeits- und Pressearbeit

Nachdem anfänglich der **Begriff „Biennale“** in Sindelfingen nicht existent war, ist es durch kontinuierliche öffentliche Präsenz und die zahlreichen Werbemaßnahmen gelungen, den Begriff **„Biennale Sindelfingen“** als Produkt bzw. Marke bei der Bevölkerung weit über die Stadtgrenze hinaus einzuführen. Das Ziel, hiermit ein neuartiges Konzept als neue Kulturmarke einzuführen ist somit aufgegangen (Branding).

Die Aufführungen des „Sindelfinger Jedermann“ waren der **Publikumsmagnet**. Im Vorfeld wurde daher das Casting, die Probenarbeit und die Entstehung über verschiedene Medienkanäle kommuniziert (Vorstellung Teammitglieder, Handlung, Artikel in Organen der Medienpartner SZ/BZ und Center Zeitung, BreuningerLAND sowie im Stadtmagazin PIG, Facebook-Fanseite Jedermann, Homepage).

Die Aufführungen wurden mit **Jedermann-Plakat** und **-Banner** ab Ende Juni in der Stadt durch das aus dem CD-Cover des Original-Soundtracks weiterentwickelte Plakatmotiv emotional präsent gemacht, darüber hinaus mit Teasern, Portraits und Interviews mit Protagonisten in der Tagespresse (SZ/BZ, KRZ, STZ).

Nachfolgend zogen mit Beginn des Hauptprogramms auch die Vorverkäufe der Konzerte in der jeweiligen Woche vor den Veranstaltungen an. Vor allem nachdem die Jedermann-Aufführungen ausverkauft waren und sich die Attraktivität der Veranstaltungen nach dem Eröffnungswochenende herumsprach, auch dank einer **überwältigenden Presseresonanz** ging das Erlebnis-Konzept auf, das die Besucher zum Verweilen zu weiteren Veranstaltungen um die Jedermann-Aufführungen herum einlud.

Dies wurde unterstützt durch weitere **gezielte Werbemaßnahmen** wie das online-Banner beim Medienpartner SZ/BZ und der Biennale-Leuchtstele im BreuningerLAND. Über die Berichterstattung und Ankündigung hinaus wurde neue Aufmerksamkeit im Juli geschaffen durch Einführung von Biennale-Eis (Eiscafé Venedig, 4.7.2015), Biennale-Pizza (Tris-Pizzeria, 14.7.2015) und den Jedermannchen (Bäckerei Frank, 19.7.2015).

Das Programm der Biennale wurde durch die beiden **Sonderveröffentlichungen** des Medienpartners SZ/BZ (19.4. und 4.7.), durch kurze Auftritte mit einigen kleinen Szenen beim Goldbergfest und beim SZ/BZ Leserfest, aber auch durch längere Zeitungsinterviews (Sindelfingen Magazin, Stuttgarter Zeitung) kommuniziert. So bekamen die Bürger die Möglichkeit, bereits im Vorhinein das Angebot zu verstehen und sich über die Inhalte in den weiterführenden Materialien (Flyer ab Mai, Programmbuch ab 22. Juni, Internet-Seite, Social Media) zu informieren.

Die Facebook-Seite der Biennale Sindelfingen hat aktuell (20.11.2015) 422 Gefällt mir-Angaben, die Fanseite des Jedermann verzeichnet 274 Likes. Über drei Posts des BreuningerLANDS wurden 17.299 Personen informiert. Die Einlage des Programmbuchs in die Abo-Wochenendausgabe der Sindelfinger Zeitung erreichte ca. 11.700 Zeitungsabonnenten, weitere Programmbücher wurden klassenweise über die Schulen den vorliegenden Schülerzahlen folgend verteilt.

Für die grafische Gestaltung konnte die Agentur **VoxelAir** GmbH Werbeagentur + Internetagentur, Dennis Berger, (Heimsheim) gewonnen werden. Sie entwarfen ab Januar 2015 Logo und Corporate Design. Zwischen April und November wurden zahlreiche Printmaterialien von VoxelAir gestaltet: A3 Flyer, Programmbuch mit Postkarte, zwei Werbebanner, drei online-Banner, drei Plakate, diverse Anzeigen, Altstadtbrochure, Stele BreuningerLAND sowie das DVD-Booklet.

Darüber hinaus wurden aktuelle Abendzettel für jede einzelne Veranstaltung erstellt.



Die **Kommunikationsgruppe** übernahm zahlreiche Aufgaben: Sina Becker und Leonie Rothacker übernahmen die redaktionelle Arbeit an der Webseite, Marc Hugger füllte sie mit Bildern. Oliver Weiss und er produzierten zusammen Videotrailer. Die technische Umsetzung erfolgte durch ArtiCom GbR, Kevin Hochhauser und Ingo Sika. Milenko Milojevic betreute die Befüllung der Homepage mit den Veranstaltungsinhalten und übernahm die Präsenz in den Social Media. Dabei unterstützt wurden die schreibenden Mitglieder der Gruppe von Susanne Preuß (Korrespondentin der FAZ) und Andreas Kempf (dalladea kommunikation GmbH), beide in Sindelfingen ansässige kompetente Medienpartner der Biennale.

Biennale-Eis, Biennale-Pizza und Jedermännchen – die kulinarischen Highlights des Sommers wurden zum Start der Biennale präsentiert und waren Ideen von Leonie Rothacker und Milenko Milojevic. Milenko Milojevic organisierte auch die Hängungen der Banner und Plakate und gestaltete die Biennale-Aufkleber für die unterstützenden Geschäftsleute, die Biennale-Mini-Rollups und die Kunden-Informationskarten für Biennale-Eis und Biennale-Pizza.

Für die **Gesprächsmoderationen** der Biennale Diskurs-Gespräche konnten gewonnen werden:

Jürgen Haar, Chefredakteur der Sindelfinger Zeitung  
 Prof. Dr. Hans-Rolf Vetter, in Sindelfingen mit Zweitwohnsitz ansässiger Soziologe  
 Peter Bausch, Redakteur Ressort Kultur, Sindelfinger Zeitung  
 Dr. Susanne Kaufmann, Moderatorin und Journalistin beim SWR Stuttgart

Das Biennale-Team freute sich über die zahlreichen **positiven Rückmeldungen** von begeisterten Besuchern, die sich oft direkt nach den jeweiligen Aufführungen an das Team wandten, um ihrer Begeisterung Ausdruck zu verleihen. Resonanzen zur Uraufführung des Jedermann auf Seite 6.

Insgesamt ist eine **große Medienresonanz** zu verbuchen.

**Print:** Es sind in der Sindelfinger Zeitung etwa 70 Berichte zur Biennale erschienen. Gefolgt von der Kreiszeitung Böblinger Bote mit etwa 50 redaktionellen Beiträgen. In der Stuttgarter Zeitung erschienen 12 Beiträge.

In der Centerzeitung des BreuningerLANDs war die Biennale zwischen Mai und August präsent, im Stadtmagazin PIG im Juni und Juli. Zwischen April und August wurde in insgesamt 14 Ausgaben des Amtsblattes über die Biennale berichtet.

Die Medienpartnerschaften mit der Sindelfinger Zeitung und dem BreuningerLAND boten der Biennale idealen Zugang zur Kommunikation. Durch die Kooperationen konnte eine entscheidende kontinuierliche mediale Präsenz entstehen.

**Photos:** Umfangreiches Bildmaterial dokumentiert die gesamte Biennale vom Handyupload auf Facebook bis hin zu Photostrecken, die einzelne Ereignisse dokumentieren (Derniere: Antonio Bras. Altstadtprojekt, Jedermann: Friedrich Stampe) oder Aufmerksamkeit durch außergewöhnliche Blickwinkel ermöglichten (Luftbild-Aufnahmen: Marc Hugger, Late Night; Marc Wintrup).

**Film und Video:** Die SWR Landesschau Aktuell berichtete am 10.7.2015 über die Biennale. Im Regio TV führte Hans-Jörg Zürn, Chefredakteur und Verlagsleiter der SZ/BZ ein viertelstündiges Interview mit Frank Martin Widmaier. BB-live schnitt das Glockenkoncert und das anschließende Obertonkonzert am 18.7.2015 mit und stellte es auf seine Homepage.

Marc Hugger drehte insgesamt fünf Trailer und Teaser. Oliver Weiss produzierte zwei Trailer.

**DVDs:** Peter Carle nahm gemeinsam mit Lorenz Carle, Leonie Rothacker und Marc Hugger zwei Aufführungen des „Sindelfinger Jedermanns“ auf. Den Schnitt und die technische Nachbearbeitung



übernahm sim.tv (Schnitt: Felix Lieb, Schnittregie: Frank Martin Widmaier, Tonbearbeitung: Tobias Kroha; Produktionsassistent: Max Genth; DVD-Produktion und Bildbearbeitung: Siegfried Barth). Peter Carle erstellte darüber hinaus eine Dokumentations-DVD, die gemeinsam mit dem „Sindelfinger Jedermann“ als Doppel-DVD über die Sindelfinger Zeitung und den i-Punkt für die Bürger ab Dezember 2015 erhältlich sein wird.

Der **Kartenverkauf** wurde über den i-Punkt Sindelfingen sowie online über easyticket abgewickelt.

### Chronologische Übersicht über den Marketing-Strategieplan

- 13.02.2015 Trailer "Hast Du schonmal was von der Biennale gehört?"
- 29.03.2015 Trailer Casting Jedermann
- 09.04.2015 Die Biennale Sindelfingen stellt vor: Jana Rudwill
- 16.04.2015 Die Biennale Sindelfingen stellt vor: Stefan Siebert
- 17.04.2015 Biennale-Pins
- 17.04.2015 Biennale-Kugelschreiber
- 18.04.2015 Portrait SZ/BZ Drei Frauen aus dem Biennale-Team
- 19.04.2015 SZ/BZ Sonderbeilage
- 23.04.2015 Die Biennale Sindelfingen stellt vor: Elisabeth Pühl
- 30.04.2015 Die Biennale Sindelfingen stellt vor: Sabine Krasemann
- 07.05.2015 Center Zeitung BreuningerLAND: Premiere eines ganz neuen Kulturformats
- 13.05.2015 Die Biennale Sindelfingen stellt vor: Ingo Sika
- 16.05.2015 Flyerverteilung Markt
- 21.05.2015 Die Biennale Sindelfingen stellt vor: Marc Hugger
- 22.05.2015 Flyerauslage BreuningerLAND
- 22.05.2015 Homepage online
- 22.05.2015 Portrait SZ/BZ Toomai Scherer
- 23.05.2015 Flyerverteilung Markt
- 15.-27.5.2015 Gewinnen von ca. 50 unterstützenden Geschäftsleuten, Spende jeweils 50 Euro
- 28.05.2015 Die Biennale Sindelfingen stellt vor: Toomai Scherer
- 01.06.2015 PIG Juni
- 03.06.2015 Die Biennale Sindelfingen stellt vor: Leonie Rothacker
- 03.06.2015 Center Zeitung BreuningerLAND: Sindelfingen freut sich auf die Biennale Sindelfingen
- 13.06.2015 Goldbergfest, Szenen aus Jedermann
- 15.06.2015 Verteilung Flyer städt. Verteiler / Hotels
- 15.06.2015 Programmbuch liegt vor
- 19.06.2015 Breuninger-Post Programmbuch ist da
- 21.06.2015 Hängung Banner allgemein
- 22.06.2015 Trailer Daniel Gewinnspiel
- 22.06.2015 PK Programmbuch
- 22.06.2015 Interview KRZ Toomai Scherer
- 29.06.2015 Leuchtstele für BreuningerLAND Sindelfingen
- 29.06.2015 Trailer Daniel Der Herr hat es euch befohlen. Kauft Karten
- 01.07.2015 SiMa-Interview
- 01.07.2015 PIG Juli
- 02.07.2015 Die Biennale Sindelfingen stellt vor: Milenko Milojevic
- 03.07.2015 Teaser Jedermann



- 03.07.2015 Proben trailer Jedermann
- 03.07.2015 Der Sindelfinger Jedermann - Proben trailer
- 04.07.2015 SZ/BZ Sonderveröffentlichung
- 04.07.2015 SZ/BZ Standortfest (Leserfest), Szenen aus Jedermann
- 04.07.2015 Biennale-Eis
- 04.07.2015 SZ/BZ Interview Ingo Sika
- 04.07.2015 Interview SiMa plus Kombikarten-Verlosung
- 05.07.2015 Plakatierung 1-Plakate allgemein
- 06.07.2015 Plakatierung Jedermann, 130 Stk.
- 06.07.2015 Verteilung Programmbuch in Schulen
- 07.07.2015 Altstadt-Broschüre liegt vor
- 08.07.2015 Hängung Banner Jedermann
- 10.07.2015 Bericht SWR-Landesschau aktuell
- 10.07.2015 Breuninger-Post Soundtrack
- 14.07.2015 Biennale-Pizza
- 17.07.2015 Portrait SZ/BZ: Oliver Palotai
- 18.07.2015 Portrait SZ/BZ: Matthias Hanke
- 19.07.2015 Biennale-Jedermannchen
- 24.07.2015 Portrait SZ/BZ: Daniel Dietrich
- 27.07.2015 SZ/BZ Online-Banner 1 Monat
- 30.07.2015 Trailer Stefan zaubert
- 31.07.2015 Portrait SZ/BZ: Franco Annunziata
- 01.08.2015 Portrait SZ/BZ: Adrian Werum
- 01.08.2015 Portrait KRZ: Ingo Sika
- 06.08.2015 Breuninger-Post »Biennale Fortgesetzt«
- 06.08.2015 Center Zeitung BreuningerLAND: Abwechslungsreiches Sindelfinger Kulturprogramm
- 13.10.2015 Trailer Was ist die Biennale 2 vom Juli
- 24.10.2015 Portrait SZ/BZ: Mohanad M. Abdullah





## Besucherstatistik

Eine hohe Integrationsrate der Jugendlichen zeigte sich in der aktiven und passiven Teilnahme an den Biennale-Veranstaltungen. Die Zuschauer spiegeln einen Querschnitt durch alle Bevölkerungs- und Altersschichten. Diese starke Durchmischung des Publikums war bei allen Veranstaltungen zu beobachten. Auch viele Familien nahmen das Angebot der Nachmittagsvorstellungen des „Sindelfinger Jedermann“ wahr.

### 1. Säule: Darstellende Kunst: Der Sindelfinger Jedermann

Die Bühne vor der Martinskirche bot für 360 Zuschauer Platz. Die Jedermann-Aufführungen waren ab der dritten Vorstellung stets ausverkauft, in den letzten beiden Vorstellungen wurden zusätzlich verfügbare Sitzgelegenheiten geschaffen, um keine enttäuschten Interessenten wegschicken zu müssen. Die Auslastung mit **13 Vorstellungen** liegt somit bei **99,04 %** oder **4.295 Zuschauern**. Von diesen haben etwa 1.590, also ein Drittel oder 37,02 % die Einführungsveranstaltungen wahrgenommen haben.

#### Darstellende Kunst: Schauspiel

Datum	Veranstaltung	Veranst.-Format	Besucher	Auslastung	100%
	„Sindelfinger Jedermann“				
10.07.2015	Premiere	Darstellende Kunst	340	94,44	360
11.07.2015	„Sindelfinger Jedermann“	Darstellende Kunst	320	88,89	360
12.07.2015	„Sindelfinger Jedermann“	Darstellende Kunst	330	91,67	360
18.07.2015	„Sindelfinger Jedermann“	Darstellende Kunst	360	100,00	360
19.07.2015	„Sindelfinger Jedermann“	Darstellende Kunst	360	100,00	360
24.07.2015	„Sindelfinger Jedermann“	Darstellende Kunst	360	100,00	360
25.07.2015	„Sindelfinger Jedermann“	Darstellende Kunst	360	100,00	360
26.07.2015	„Sindelfinger Jedermann“	Darstellende Kunst	360	100,00	360
29.07.2015	„Sindelfinger Jedermann“	Darstellende Kunst	360	100,00	360
30.07.2015	„Sindelfinger Jedermann“, Zusatzvorstellung	Darstellende Kunst	360	100,00	360
31.07.2015	„Sindelfinger Jedermann“	Darstellende Kunst	360	100,00	360
01.08.2015	„Sindelfinger Jedermann“	Darstellende Kunst	375	104,17	360
02.08.2015	„Sindelfinger Jedermann“	Darstellende Kunst	390	108,33	360
<b>Summe Besucher Aufführungen</b>			<b>4.295</b>	<b>99,04</b>	

Datum	Veranstaltung	Veranst.-Format	Besucher	Auslastung	100%
11.07.2015	Werkeinführung Premiere		150	125,00	120
12.7.-3.8.15	12 Werkeinführungen		120	1.440	120
<b>Summe Besucher Werkeinführungen</b>			<b>1.590</b>	<b>93,75</b>	

**Anteilige Zahl Einführungen** **4.295** **37,02** **1590**

Kartenpreise: Jedermann: 18 € Abendkasse, Vorverkauf 15 €, ermäßigt für Schüler und Studenten 8 €



## 1. Säule: Darstellende Kunst: Konzert und Tanz

Die insgesamt **16 Veranstaltungen** der Kategorie **Konzert und Tanz** erlebten **2.035 Besucher**. Dies entspricht einer Auslastung von **78,22 %**. Auch hier war der Besuch der Einführungsveranstaltungen unerwartet hoch und liegt im Durchschnitt bei 86,11 %. Zu berücksichtigen ist bei den Positionen „Tanz“, „Sinfonisches Blasorchester PLUS“ und „Orchester der Kulturen“, dass die Wetterlage nicht beständig war und somit die Besucher sich abwartend verhalten haben. Die beiden letztgenannten Vorstellungen mussten dann auch in die Kirche verlegt bzw. abgebrochen werden. Der Zuspruch zu den beiden **Late Night-Konzerten** war wie für viele Veranstaltungen im Propsteigarten höher als erwartet. Dies führte dazu, dass zahlreiche Konzertbesucher das Ereignis stehend erleben mussten, weil keine Stühle mehr verfügbar waren: Mit 150 bzw. 146 Besuchern liegen die Auslastungen hier gegenüber der erwarteten Besucheranzahl bei **125 % bzw. bei 122 % Auslastung**. Durch den Erfolg des Liederabends „Geisterstunde (Late Night 1) und die Möglichkeit danach kontinuierlich den „Kleinen Zwerg“ bewerben erfuhr auch diese Veranstaltung mit 210 Konzertbesuchern hohen Zuspruch.

### Darstellende Kunst: Konzert und Tanz

Datum	Veranstaltung	Format	Besucher	Auslastung	100%
11.07.2015	Orgelreihe	Konzert	90	90,00	100
17.07.2015	Tanz	Tanz	260	72,22	360
18.07.2015	Harmoniversum	Konzert	302	83,89	360
24.07.2015	Late Night Geisterstunde	Konzert	150	125,00	120
25.07.2015	Late Night Insalata Mista	Konzert	146	121,67	120
25.07.2015	Orgelreihe	Konzert	100	100,00	100
26.07.2015	11.00 Gesang der Stille	Konzert	30	66,67	45
26.07.2015	14.00 Gesang der Stille	Konzert	40	88,89	45
26.07.2015	17.00 Gesang der Stille	Konzert	30	66,67	45
26.07.2015	Sinfonisches Blasorchester PLUS	Konzert	230	76,67	300
01.08.2015	Orchester der Kulturen	Konzert	267	74,17	360
07.08.2015	Der kleine Zwerg 2015	Konzert	210	91,30	230
26.09.2015	Erste Sindelfinger Klaviernacht	Konzert	115	50,00	230
18.10.2015	11.00 Gesang der Stille	Konzert	20	44,44	45
18.10.2015	14.00 Gesang der Stille	Konzert	25	55,56	45
18.10.2015	17.00 Gesang der Stille	Konzert	20	44,44	45
<b>Summe Besucher</b>					
<b>Konzerte und Tanz</b>			<b>2.035</b>	<b>78,22</b>	

### Einführungen Konzert und Tanz

Datum	Veranstaltung	Format	Besucher	Auslastung	100%
17.07.2015	Tanz 1	Tanz	70	58,33	120
18.07.2015	Harmoniversum	Konzert	130	108,33	120
01.08.2015	Orchester der Kulturen	Konzert	110	91,67	120
<b>Summe Besucher</b>					
<b>Einführungen Konzert und Tanz</b>			<b>310</b>	<b>86,11</b>	

Tanztheater: 10 € Abendkasse, Vorverkauf 8 €, ermäßigt 5 €

Konzerte vor der Martinskirche: 15 € Abendkasse, Vorverkauf 12 €, ermäßigt 8 €

Biennale Late Night. Musik: Vorverkauf und Abendkasse 10 €



## 2. Säule: Altstadt-Projekt

Auch hier wurden die Erwartungen bei weitem übertroffen. Im Vorfeld wurde geschätzt, dass etwa 30 – 50 Personen an den Führungen durch die Altstadt teilnehmen würden. Zur Eröffnung wurden 100 Personen erwartet – weit über 200 Personen waren anwesend, an den weiteren Führungen haben jeweils etwa 60 – 90 Personen teilgenommen, wobei die Samstag Abend-Führung am beliebtesten war. Insgesamt nahmen **etwa 1.700 Personen** an **22 Führungen** zwischen Juli und Oktober teil.

Darüber hinaus wurde auch die Nutzung durch etwa **740 Nutzer der DigiWalk-App** nach anfänglich zögerlichem Verlauf verstärkt wahrgenommen. Nach der Anlaufzeit übertraf der Zuspruch auch hier schließlich die Erwartungen.

Nicht erfasst sind darüber hinaus zahlreiche Personen, die täglich die im öffentlichen Raum befindlichen Installationen ohne Führer bzw. App erkundeten, als zufällige Passanten, als Touristen, als neugierige Entdecker, die durch die Medien oder durch Empfehlung Dritter zur Erkundung aufgebrochen waren. Eine zahlenmäßige Erfassung ist hier nicht möglich.

<b>Bildende Kunst - Altstadtführungen</b>							
<b>Tag</b>	<b>Art</b>	<b>durchschn. Anzahl</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Teilnehmer</b>	<b>Auslastung</b>	<b>erwartet:</b>	
Sa	Eröffnung	230	1	230	230,00	100	
Do / Fr	Nachmittag	60	9	540	200,00	270	
Samstag	Abend	90	6	540	300,00	180	
Sonntag	Vormittag	60	6	360	200,00	180	
	<b>Zwischensumme</b>						
	<b>Altstadtführungen</b>		22	1670	253,03	660	
DigiApp		740	1	740			
<b>Summe Besucher</b>							
<b>Bildende Kunst</b>				<b>2.410</b>		<b>30</b>	

Eintritt frei



### 3. Säule: Diskurs

Biennale Plus, Biennale Diskurs, Biennale Fortgesetzt sind angelegt als inhaltlich ergänzendes Programm. Die kostenlose Teilnahme sollte es hier jedem möglich machen, sich über Hintergründe informieren zu können und sich an den anschließenden Diskussionen zu beteiligen. Erwartet wurden bei den Plus- und Diskurs-Veranstaltungen je nach Thema zwischen 20 und 50 Personen, ein Rahmen, der erfüllt wurde.

Bei der Vernissage der Ausstellung Flucht 2015 im Propsteigarten waren etwa 150 Personen anwesend. Durch die Präsentation im öffentlichen Raum haben Besucher täglich gezielt die Ausstellung wahrgenommen, teils indem sie zu Vorstellungen früher kamen, wie auch zufällige Passanten und Touristen, die die Martinskirche besichtigten. Eine zahlenmäßige Erfassung ist hier nicht möglich.

#### Diskurs

Datum	Veranstaltung	Veranst.-Format	Besucher
07.08.2015	Biennale Fortgesetzt: Architekturspaziergang 1	Führungen	60
15.09.2015	Biennale Fortgesetzt: Lebensgeschichten – Kunstgeschichten	Führungen	105
18.09.2015	Biennale Fortgesetzt: Architekturspaziergang 2	Führungen	40
01.10.2015	Biennale Fortgesetzt: Lebensgeschichten – Kunstgeschichten	Führungen	80
14.10.2015	Biennale Fortgesetzt: Lebensgeschichten – Kunstgeschichten	Führungen	50
15.01.2015	Biennale Plus #Kommunikation	Diskurs	35
19.03.2015	Biennale Plus #Marketing	Diskurs	30
23.04.2015	Biennale Plus #Kommunikation	Diskurs	30
07.05.2015	Biennale Plus #Gesellschaft	Diskurs	25
21.05.2015	Biennale Plus #Altstadtkunst	Diskurs	25
11.07.2015	Biennale PLUS Politik: Flucht 2015, Vernissage	Diskurs	150
12.07.2015	Biennale Diskurs. Der Soundtrack des Jedermann	Diskurs	35
16.07.2015	Biennale Zukunftsblick 4.0	Diskurs	45
23.07.2015	Biennale Zukunftsblick 4.0	Diskurs	35
30.07.2015	Biennale Zukunftsblick 4.0	Diskurs	35
31.07.2015	Biennale PLUS Diskurs	Diskurs	50
24.09.2015	Biennale Fortgesetzt: Die sieben Rätsel der Martinskirche	Diskurs	100
13.10.2015	Biennale Fortgesetzt: Sindelfingen schreibt	Diskurs	35
15.10.2015	Biennale PLUS #Politik	Diskurs	15
16.10.2015	Biennale Fortgesetzt: Sindelfingen erzählt	Diskurs	40
<b>Summe Besucher Diskurs</b>			<b>1.020</b>

Eintritt frei

Die Einführungsveranstaltungen und die Biennale Diskurs-Veranstaltungen waren kostenlos. Diese Niedrigschwelligkeit sollte die Aufmerksamkeit des Publikums bewusst attraktiv machen und einen direkten, auch kurzfristig unproblematischen Zugang ermöglichen.



### Auslastungsbilanz

Insgesamt lag die Auslastung der Veranstaltungen **Jedermann, Musik und Tanz bei 89,28 %**. Zusammen mit den Diskurs-Veranstaltungen haben **knapp 10.000 Besucher** dieses Angebot der Biennale wahrgenommen.

Von diesen haben knapp 2.000 Personen das Angebot der Werkeinführungen wahrgenommen.

Die Angebote zu den **Altstadt-Installationen** haben insgesamt knapp **2.500 Personen** wahrgenommen.

Ungezählt bleiben die zahlreichen Besucher und Passanten der Proben vor der Martinskirche, der Ausstellung im Propsteigarten und der Installationen in der Altstadt.

Insgesamt sind knapp **12.000 Besucher** des vielfältigen Veranstaltungsangebots der Biennale zu bilanzieren:

Übersicht	Besucher	Auslastungen
Jedermann	4.295	99,04
Werkeinführungen Jedermann	1.590	93,75
Konzerte und Tanz	2.035	78,22
Einführungen Konzert und Tanz	310	86,11
<b>Summe Auslastung Jedermann, Musik &amp; Tanz</b>		<b>89,28</b>
Bildende Kunst	2.410	
Diskurs	1.020	
Altstadtführungen	1.670	253,03
<b>Summe Besucher Einführungen</b>	<b>1.900</b>	
<b>Summe Besucher Jedermann, Konzert und Tanz, Diskurs</b>	<b>9.760</b>	
<b>Summe Besucher</b>	<b>11.660</b>	



## Förderer

Wir danken den **Sponsoren** Wohnstätten für ihr finanzielles Engagement und die Biennale-Wohnung und der Firma Hofmeister neben der finanziellen Unterstützung für deren Einrichtung. Weiterer Dank gilt den Sponsoren Stadtwerke, der Kulturstiftung der Kreissparkasse Böblingen sowie dem BreuningerLAND neben der finanziellen Unterstützung für die Medienpartnerschaft. Auch der Sindelfinger Zeitung als Medienpartner sei für die hervorragende Zusammenarbeit gedankt.

Als **Kooperationspartner** bedanken wir uns beim Schauwerk Sindelfingen auch für die konzeptionelle Beratung und Vermittlung von wertvollen Kontakten, beim Torgauer Hof für die Übernachtungsmöglichkeiten und die kompetente logistische Unterstützung, bei der Kommunikationsagentur dalladea und Susanne Preuß für die Workshops mit der Kommunikationsgruppe, das Feedback und das Korrekturlesen.

Wir bedanken uns beim Gasthaus Hirsch für die Gastfreundschaft und vielfältige Unterstützung auch außerhalb des Caterings.

Für die Realisierung des „Sindelfinger Jedermann“ sind wir zu Dank verpflichtet: Für Kostüm und Maske dem Maßatelier Ingeborg Zarnetzki und Team sowie Franco Annunziata (Franco Haare und Cosmetic).

Der Firma Möbel Steinle gilt Dank für die Ausstattung, der Kooperation mit der Musik- und Kunstschule Böblingen verdanken wir den Zugriff auf deren Fundus.

Weiterer Kooperationspartner ist der GHV Sindelfingen e.V. Sindelfingen (Carola Klein), der seinen Modeball als Abschlussball der Biennale ausrichtete.

Mit dem Ziel, die Geschäftsleute in die Biennale und ihre Präsenz einzubinden und an die Strukturen der Stadt anzubinden wurden zwischen dem 25. und 27.5.2015 in der Sindelfinger Innenstadt insgesamt knapp 50 Geschäftsleute als **Unterstützer der Biennale** gewonnen.

Der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart danken wir für die Vermittlung der Künstler.

Für die Realisierung des „Sindelfinger Jedermann“ sind wir der Martinskirchengemeinde für die Überlassung des Spielorts und für ihre Geduld zu großem Dank verpflichtet.

Besonderer Dank gilt Ingo Sika als Tutor der Kommunikationsgruppe und für die technische Umsetzung der Homepage durch ArtiCom GbR gemeinsam mit Kevin Hochhauser.

Insbesondere geht an Marlies Roth als Schneiderin vor Ort ein großes Dankeschön wie auch an Birgül Cicoz, welche Herstellung und Transport der Kandelaber von der Firma Beza Avize zwischen Istanbul und Sindelfingen und die Logistik der drei Gesellen mitorganisierte. Darüber hinaus bedanken wir uns bei Sabine Kälbly für das Management und die Organisation um die drei Gesellen.

## Impressum

**Recherche, Statistiken, Texte und Redaktion:** Sabine Krasemann

Veranstalter und Herausgeber: Stadt Sindelfingen

Projektleiter: Horst Zecha, Amt für Kultur

Künstlerischer Leiter: Frank Martin Widmaier

Gesamtorganisation: Sabine Krasemann

